

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 35 (1973)
Heft: 5

Rubrik: Die Bezeichnung ändert, die Probleme bleibe die gleichen : von der Maschinengemeinde zum Maschinenring

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bezeichnung ändert, die Probleme bleiben die gleichen

Von der Maschinengemeinde zum Maschinenring

Um auf internationaler Basis Gedankenaustausch pflegen und Vergleiche anstellen zu können, haben die Obmänner der Maschinengemeinden an ihrer Dezember-Tagung beschlossen, die Bezeichnung «Maschinengemeinde» in «Maschinenring» abzuändern. Den in der Schweiz bereits bestehenden 106 Maschinengemeinden wird empfohlen, die Namensänderung nach Möglichkeit im Verlaufe der nächsten zwei bis drei Jahre vorzunehmen. Man verspricht sich von dieser Namensänderung mehr Erfolg in der Werbung. Die bisherige Bezeichnung «Maschinengemeinde» war nicht allen Landwirten verständlich.

Wie dem Bericht von K. Schib, ing. agr., über die erste internationale Tagung der Maschinenringe (Berlin 1.–5. Februar 1972) zu entnehmen ist (siehe «Schweizer Landtechnik» Nr. 13/1973, S. 843–848), werden die Gründung von Maschinenringen und deren Betreuung vor allem in Deutschland und Österreich staatlich stark gefördert. Diese Förderung wird in der Schweiz leider vermisst. Wegen des Fehlens einer Zusammenarbeit zwischen der Amtsstelle für Investitionskredite und der Betriebs- resp. Maschinen-Beratung wird in einigen Kantonen das Weiterbestehen einzelner Maschinenringe angeblich sogar in Frage gestellt. Die genannten und andere Mängel entmutigen begreiflicherweise die kantonalen Obmänner der Maschinenringe. Die meisten erklärten, nicht länger mitmachen zu wollen, wenn die Gründung von Maschinenringen von den zuständigen staatlichen Stellen nicht mit mehr Nachdruck gefördert werde.

Bedauert wird zudem das Nebeneinandergehen der Maschinengemeinschaften und der Lohnunternehmer. Wenn das Zusammenspannen im Ausland möglich ist, so sollte es mit etwas gutem Willen aller Beteiligten auch bei uns möglich sein. Es wäre dies sehr zum Vorteil der kostensparenden überbetrieblichen Maschinenverwendung.

Buchbesprechungen

Vögel ferner Länder

von Hans D. Dossenbach

«Vor rund 150 Millionen Jahren entstanden aus besonders anpassungs- und entwicklungsfreudigen Echsen die ersten Vögel. Im Laufe ihrer abenteuerlichen Entwicklungsgeschichte lernten sie praktisch alle Zonen unserer Erde zu bewohnen und konnten weit über 10 000 Arten herausbilden, von denen noch rund 8500 leben, die grössten drei Meter hoch und die kleinsten maikäfergross.»

So beginnt das neue MONDO-Buch, das uns direkt zum Wesentlichen hinführt. In der Einleitung schildert der Verleger, wie das Werk entstanden ist. Hans D. Dossenbach, der sowohl den Text verfasste als auch die photographischen Aufnahmen lieferte, hat beim MONDO-Verlag bereits «Tiere ferner Länder» herausgebracht. Bei dieser Gelegenheit wurde angesichts der Vielzahl der Photographien beschlossen, ein weiteres Buch zu veröffentlichen, das sich ausschliesslich mit Vögeln befasst. Ein glücklicher Einfall, meinen wir, denn das Werk ist in jeder Hinsicht bemerkenswert. Wir leben in einer Zeit, da die Natur schwindet und Tierarten aussterben, vielfach endgültig. Dank dieses Buches erhalten wir einen umfassenden Einblick in die aussergewöhnliche – der Ausdruck ist keineswegs übertrieben – Welt der reichhaltigsten Wirbeltiergattung, nämlich der Vögel. Es sei ausdrücklich betont, dass es sich nicht um einheimische Vögel handelt, heisst es doch im Titel «...ferner Länder». Zusammen mit dem Verfasser, der sich eines sehr lebendigen Stils bedient, durchqueren wir Afrika, den hohen Norden und Südamerika – den Kontinent der Vögel – auf der Suche nach den seltensten, infolge ihrer Farben und vor allem ihrer Lebensweise phantastischsten Arten.

Von ganz besonderem Interesse ist der letzte Abschnitt des Werkes. Jeder im Hauptteil ganzseitig und in Farben abgebildete Vogel wird darin systematisch beschrieben, so dass man von einer kurzen, äusserst praktischen und nützlichen naturwissenschaftlichen Abhandlung sprechen kann, die nicht nur Schülern, sondern auch Erwachsenen dazu